



Foto: BMW AG

Am besten mit Tarif: Insgesamt rund 1100 Beschäftigte sollen einmal im BMW-Logistikzentrum Wallersdorf arbeiten.

Kontraktlogistik: Trend zum Tarif

Anfang 2016 hatten IG Metall, Vertrauenskörper und Betriebsrat bei BMW in Dingolfing den Kontraktlogistiker Schnellecke in die Tarifbindung geholt. Nun ist das bei einer weiteren Branchengröße gelungen. Imperial Logistics erfüllt ebenfalls Aufträge von BMW und beschäftigt dazu im nahen Wallersdorf künftig rund 600 Menschen. Das dort am 12. Oktober offiziell eröffnete Verteil- und Ersatzteilzentrum ist ein entscheidender Teil der Logistikkette von BMW und wird gemeinsam mit Kühne & Nagel betrieben.

Robert Grashei, Erster Bevollmächtigter der Landshuter IG Metall, und BMW-Vertrauenskörperleiter Thomas Zitzelsberger bewerten den Tarifvertrag mit Imperial als weiteres Signal für die ganze Branche: »Nach dem langen tariflichen Wildwuchs in der Kontraktlogistik geht der Trend der Zeit mittlerweile eindeutig zur Tarifbindung. Eingruppierung nach ERA, schrittweise Annäherung der Arbeitszeit, Anbindung an Tarifierhöhungen und viele andere wesentliche Faktoren setzen wichtige Eckpunkte in den Logistikbetrieben, die Hand in Hand mit den Automobilherstellern arbeiten. Faire Arbeit für die Menschen und motiviertere Beschäftigte – diese Perspektive sollte auch andere Firmen überzeugen.«

Kommunikation ...

... im Fokus: Unter diesem Motto fand Ende September die Beschäftigtentagung der IG Metall Bayern statt. Bezirksleiter Jürgen Wechsler konnte rund 200 hauptamtlich Beschäftigte aus sämtlichen Gliederungen der bayerischen IG Metall in Würzburg begrüßen. Den Vorstand der IG Metall vertrat die Zweite Vorsitzende Christiane Benner.

Kommunikation spielt bei der jährlichen Tagung ohnehin eine zentrale Rolle, schließlich geht es stets auch um Austausch und Vernetzung der über 21 Geschäftsstellen von Allgäu bis Ostoberfranken und Aschaffenburg bis Passau verteilt arbeitenden Beschäftigten untereinander. Dieses Mal bildete sie jedoch mit entsprechenden Workshops auch den inhaltlichen Schwerpunkt – ob in Wort, Bild oder Schrift, ob mit Medien, Mitgliedern oder solchen, die es noch werden sollten.



Foto: Nesrin Gül



Trotz herausragenden Engagements der Beschäftigten: Am Ende blieb Siemens unnachgiebig bei seinem Plan.

Durchwachsener Kompromiss bei Siemens

Der Gesamtbetriebsrat der Siemens AG hat Ende September einem Interessenausgleich für die von Abbau- und Verlagerungsplänen betroffenen Standorte im Geschäftsbereich Process Industries and Drives (PD) zugestimmt. Die Firmenseite hatte sich in den vorausgegangenen schwierigen Verhandlungen äußerst unnachgiebig gezeigt und alternative Lösungsansätze strikt abgelehnt.

Der im März angekündigte Stellenabbau wird reduziert und auf vier Jahre gestreckt, außerdem bleiben im Interesse der Zukunftsfähigkeit Fertigungskapazitäten an den hauptsächlich betroffenen Standorten Bad Neustadt, Nürnberg und Ruhstorf erhalten. Dort fallen nun etwa 1450 Arbeitsplätze dem Rotstift zum Opfer, hinzu kommen etwa 250 weitere an anderen Standorten. Ursprünglich wollte Siemens insgesamt rund 2000 Stellen streichen oder ins osteuropäische Ausland verlagern.

IG Metall-Betriebsleiter Jürgen Wechsler sprach angesichts dieser Zahlen von einer Enttäuschung für die Beschäftigten und bekräftigte die unveränderte Forderung der IG Metall Bayern nach einem Moratorium für Verlagerungen. Für die vom aktuellen Abbau Betroffenen wird der Schlag etwas durch die Bedingungen abgemildert. Siemens richtet gut ausgestattete Auffanggesellschaften ein und bietet unter anderem umfangreiche Qualifizierungsmöglichkeiten und Altersteilzeitregelungen an.

Richtigstellung In der Oktober-»metallzeitung« wiesen wir auf die 2. Stufe der Entgelterhöhung im Kfz-Handwerk um 2,8 Prozent hin und bezifferten dabei die 1. Stufe des Abschlusses von 2015 mit derselben Höhe. Betriebsrat und Tarifkommissionsmitglied Josef Steiner fiel der Fehler auf: Tatsächlich betrug diese Erhöhung nicht 2,8, sondern 3 Prozent. Die Tarifkommission rechnet nicht nur sauber, sondern liest auch aufmerksam. Danke für den Hinweis!



IMPRESSUM

Verantwortlich: Jürgen Wechsler, Redaktion: Hagen Reimer,
Anschrift: IG Metall Bezirk Bayern, Luisenstraße 4, 80335 München,
Telefon 089 53 29 49-0, Fax 089 53 29 49 26
igmetall-bayern.de

Bayern



Investieren statt reduzieren

Ausbildung mit Perspektiven – unter diesem Motto fand bei Siemens am 22. September ein bundesweiter Aktionstag statt.

Es gab schon oft Aktionstage bei Siemens, aber an diesem Tag ging es zum ersten Mal rein um die Ausbildung. Siemens hat hier bereits an einigen Stellen den Rotstift angesetzt. Jugendvertreter, Betriebsräte und IG Metall befürchten, dass weitere Einschnitte folgen, erklärte Jürgen Kerner, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall und Siemens-Aufsichtsrat: »Der Vorstand lässt die gesamte Ausbildung auf weitere Möglichkeiten zur Kostensenkung prüfen. Damit riskiert man aus kurzfristigem Kostendenken das Potenzial an hoch qualifizierten Fachkräften. Die Ausbildung bei Siemens kann ihr hervor-

ragendes Niveau nicht halten, wenn künftig fortwährend über Kostendruck und Sparmöglichkeiten diskutiert werden muss.«

Maximilian Baldauf, Vorsitzender der Gesamtjugend- und Auszubildendenvertretung, beschreibt die Motivation für den Aktionstag: »Wir werden aktiv, weil unser Technologiekonzern immer weniger mit neuer Technik, aber dafür mit Arbeitsplatzabbau und Einsparprogrammen Schlagzeilen macht.«

Als Aufschlag für diese Kritik am Knausern bei der Ausbildung ist der Aktionstag hervorragend gelungen. Bundesweit beteiligten sich über 3500

junge Beschäftigte an 26 Standorten; allein bayerische Siemens-Betriebe stellten mit mehr als 1100 Beteiligten an acht Aktionsstandorten rund ein Drittel davon.

Es wird sich zeigen, ob das damit gesendete deutliche Signal beim Siemens-Management angekommen ist. Eines hat die Jugend jedenfalls schon gezeigt, so Kerner: »Sie haben Ideen und Vorschläge, die im Konzern diskutiert werden müssen. Mit dem Aktionstag haben sie einen großen Schritt in diese Richtung getan.«

Mehr Infos zum und Fotos vom Aktionstag:
▶ dialog.igmetall.de/jugend

Bayern vornweg: In Amberg, Augsburg, Bad Neustadt, Erlangen, Maroldsweisach, München, Nürnberg und Regensburg ließen es junge Siemens-Beschäftigte ordentlich krachen.



»EINLADUNG

**IG Metall –
Rentnertreff Lohr**

**Am 18. November um 15 Uhr im
Gasthaus Küferstube in Lohr**

Themen:

- Bericht aus den Lohrer Betrieben, insbesondere Rexroth Guss
- Zum Thema Rentenpolitik ist Bernd Rützel (MdB) eingeladen.
- Rückblick auf die Rentnerfahrt am 20. Oktober 2016 nach Schweinfurt
- Planung für 2017

Durch die Versammlung führt Karl-Heinz Ebert vom Rentnerarbeitskreis Lohr.



»TERMINE

- **3. November, 16.30 Uhr**
WiSo-Prüfungsvorbereitung
Aschaffenburg
- **9. November, 16.30 Uhr**
Ortsjugendausschuss
Aschaffenburg
- **17. November, 17.30 Uhr**
Vertrauensleuteausschuss
Aschaffenburg
- **21. November, 13 Uhr**
Ortsvorstand
Aschaffenburg
- **30. November, 16.30 Uhr**
Ortsjugendausschuss
Aschaffenburg

Willkommen an Bord!



Auch dieses Jahr haben knapp 40 junge Abiturientinnen und

Abiturienten in den Unternehmen der Region ihr duales Studium begonnen. Wir wünschen ihnen viel Erfolg für den neuen Lebensabschnitt und einen guten Start ins Wintersemester 2016!

Tipps zum Studienstart und viele weitere hilfreiche Infos findet Ihr auf studis-online.de oder direkt über Eure Ansprechpartner der IG Metall Aschaffenburg.

Erfolgreiche Vertrauensleutekonferenz

Auch die Arbeitszeitkampagne der IG Metall »Mein Leben – meine Zeit« war Thema in Lohr.

Mit den in diesem Jahr abgeschlossenen Neuwahlen ist die IG Metall Aschaffenburg in 24 Betrieben mit 500 gewerkschaftlichen Vertrauensleuten (VL) organisiert. Am 23. und 24. September lud die IG Metall zum zweiten Mal in Folge zur örtlichen Vertrauensleutekonferenz ein. Der Einladung nach Lohr sind knapp 50 neu und wiedergewählte gewerkschaftliche Vertrauensleute gefolgt.

In den angebotenen Workshops zu den Themen VL-Arbeit im Betrieb, Tarifverträge für Mitglieder, U 35 – junge Generation, Digitalisierung und zur begonnenen Arbeitszeit-Debatte beleuchteten wir die Hintergründe, analysierten Verbindungen und Zusammenhänge und diskutierten die Anforderungen der Beschäftigten in den Betrieben. Am Abend war genügend Raum zum Austausch im Rahmen eines kleinen Sommerfests.

In einer Fishbowl-Runde standen Heike Madan vom IG Metall-Vorstands-Ressort Vertrauensleute, IG Metall-Beiratsmitglied Klaus Friedrich, VK-Leiter Manuel Leiderer und Percy Scheidler als Bevollmächtigter der IG Metall Aschaffenburg den Teilnehmern Rede und Antwort über



Foto: IG Metall Aschaffenburg

ihre Anforderungen und die Ausrichtung der VL-Arbeit vor Ort. Mit ihren Vertrauensleuten greift die IG Metall die Themen ihrer Mitglieder im Betrieb auf und gewinnt neue Mitglieder. Die IG Metall einigt sich in Diskussionen auf gemeinsame Forderungen und Vorgehensweisen, mobilisiert zu Tarifrunden und organisiert Aktionen. »Der Schlüssel zum Erfolg liegt in der Bewegung. Daher werden wir uns auf die Kraft und Verantwortlichkeit unserer Vertrauensleute konzentrieren. Nur so können wir die zukünftigen Herausforderungen auch stemmen. Nur so bleiben wir gestaltungsfähig, nur so kann Gewerkschaft im Betrieb funktionieren«, fasst der Erste Bevollmächtigte die Leitsätze aus der Konferenz für die IG Metall Aschaffenburg zusammen. Die IG Metall freut sich schon auf die örtliche VL-Konferenz 2017. Bis dahin gibt es viel zu tun.

Handwerk: Systeex kehrt in die Tarifbindung zurück

Bei der Unternehmensinsolvenz von Imtech Brandschutz vor einem Jahr ist trotz großer Bemühungen von Seiten der IG Metall die weitere Tarifbindung nicht gelungen. Mit dem Betriebsübergang nach §613a Bürgerliche Gesetzbuch sind bei den verbliebenen Beschäftigten die Tarifbestandteile erhalten geblieben, für Neueinstellungen jedoch galten von da ab die gesetzlichen Bestimmungen.

Mit der Geschäftsführung der neuen Gesellschaft Systeex Brandschutzsysteme wurden nach Gesprä-

chen zwischen dem Anteilseigner und der IG Metall erneut Verhandlungen aufgenommen.

In einer Betriebsversammlung wurde die Belegschaft informiert und zur Mitwirkung aufgefordert.

Die erste Verhandlung am 14. September verlief sehr konstruktiv. Sowohl die Tatsache, dass es sich um einen bundesweiten Tarifvertrag handelt, als auch die über das ganze Bundesgebiet verstreute Belegschaft, die hauptsächlich im Montagebereich eingesetzt ist, stellten die Ver-

handlungspartner vor große Herausforderungen.

In der zweiten Verhandlung am 12. Oktober einigte man sich auf die Eckpunkte, die in einem noch auszuförmulierenden Firmentarifvertrag geregelt werden sollen. Somit wird Systeex zum 1. Januar 2017 wieder einer Tarifbindung unterliegen.

Dies ist ein großer Erfolg der Arbeitnehmerseite und zeigt, dass eine Tarifbindung auch im Handwerk, sogar bei Montagebetrieben, möglich ist.

IG Metall Aschaffenburg ehrt ihre Jubilare

In diesem Jahr feiern wir nicht nur 125 Jahre Gewerkschaftsgeschichte, sondern ehren auch unsere Kolleginnen und Kollegen für 25-, 40-, 50-, 60- und 70-jährige Mitgliedschaft. Im festlichen Rahmen orga-

nisieren wir derzeit zwei Veranstaltungen für die Region Bayerischer Untermain und Lohr. Alle Jubilare sind herzlich eingeladen.

Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnahme.

»JUBILAR-EHRUNGEN

- **19. November, 16 Uhr**
Jubilarehrung Raum AB/MIL
Aschaffenburg
- **2. Dezember, 18 Uhr**
Jubilarehrung Raum Lohr
Lohr



TERMINE

OJA-Bowling

11. November, 18 Uhr,
City-Bowling Augsburg

Senioren Ausschuss

15. November, 9.30 Uhr,
Sitzungszimmer der IG Metall

AK SBV

15. November, 13 Uhr,
Sitzungszimmer der IG Metall

Ortsjugendausschuss (OJA)

15. November, 18 Uhr,
Sitzungszimmer der IG Metall

BRV-Forum

17. November, 13 Uhr,
Sitzungszimmer der IG Metall

VK-Ausschuss

17. November, 17 Uhr,
Sitzungszimmer der IG Metall

Delegiertenversammlung

29. November, 17 Uhr,
Rosenauguststätte

AK Handwerk

30. November, 17.30 Uhr,
Sitzungszimmer der IG Metall

70 Jahre Treue zur Gewerkschaft

19 Mitglieder konnten in diesem Jahr ihr 70-jähriges Jubiläum feiern.

Ende September und Anfang Oktober fanden die Jubilarehrungen für die langjährigen Mitglieder der IG Metall Augsburg statt. Geehrt wurde wieder in der Stadthalle in Gersthofen für den Augsburger Raum und in der Alten Brauerei in Mertingen für die Nebenstellen. Über 500 Jubilare wurden für 40, 50, 60 und 70 Jahre Mitgliedschaft in einem würdigen Rahmen geehrt – insgesamt 25 260 Jahre Gewerkschaftsmitgliedschaft. 19 Mitglieder konnten in diesem Jahr ihr 70-jähriges Jubiläum feiern.

1946 Mitglied geworden Acht von den langjährigen Mitgliedern waren auf der Feier anwesend. Sie wurden gleich nach Gründung der Gewerkschaften in der amerikanischen Besatzungszone im Jahr 1946 Mitglied. Unter den Jubilaren waren dieses

Jahr auch Anna Wagner (ehemalige Betriebsratsvorsitzende von Eberle Augsburg), Erika Müller (ehemalige Betriebsratsvorsitzende bei Valeo Bäumenheim), Wolfgang Kucera (Mitarbeiter im Archiv der Münch-

ner Arbeiterbewegung), Erich Vollmann (stellvertretender Betriebsratsvorsitzender von Faurecia). Festredner war diesmal Klaus Ketterle (ehemaliger Betriebsratsvorsitzender von Renk und ebenfalls Jubilar).



Die Jubilarfeiern in Gersthofen und Mertingen

Eine schöne Reise in den hohen Norden



66 Kollegen im hohen Norden

Unsere Senioren besuchten fünf Tage lang Hamburg und das Alte Land. Knappe 2000 Kilometer legten sie zurück, bei schönstem Wetter, bester Versorgung und Unterkunft im Viersternehotel in Hamburg-Harburg. Auf dem Programm stand eine Stadtrundfahrt (300 Kilometer), eine Hafenrundfahrt mit Käpt'n Schwarz,

eine Stadtführung in Stade, der Besuch des Obsthofs Matthies inklusive Kaffee und Kuchen in Jork/Borstel, eine Fahrt nach Wedel zur berühmten Schiffsbegrüßungsanlage und auch der Hamburger Fischmarkt. Eine seniorengerechte Erlebnisreise mit genügend Freizeit, auch für eigene Entdeckungen.

Tschüss, Cemal! Und Danke Dir!

Ende Oktober hat uns unser Kollege Cemal Cetin verlassen. Cemal kam am 15. November 2012 nach Augsburg, um sich um die Bereiche Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit, Leiharbeit und Entgelt zu kümmern. Ebenso hat er natürlich auch zahlreiche Betriebe betreut. Wir sagen vielen Dank für die vergangenen Jahre bei uns und wünschen Dir viel

Glück bei Deiner neuen Tätigkeit in Deiner Heimatstadt Düsseldorf!



Verabschiedung von Cemal

Striken mit dem Ortsjugendausschuss

Am Freitag, 11. November, findet zum achten Mal das alljährliche Bowling-Turnier der IG Metall Jugend Augsburg im City-Bowling Augsburg statt. Die Mannschaften aus den unterschiedlichsten Ausbildungsbetrieben werden wieder um den begehrten Wanderpokal (aktuell beim Team Pföschdn von MAN Diesel & Turbo) kämpfen. Aber auch die

rote Wanderlaternen gilt es zu »verteidigen«! Wir wünschen viel Glück!



Die drei Sieger-Mannschaften 2015

Delegierten- versammlung

Am Donnerstag, **1. Dezember**, findet **um 17 Uhr** die Delegiertenversammlung im Bistums-
haus St. Otto in Bamberg statt. Schwerpunkt wird diesmal die aktuelle Rentendebatte sein. Unser geschäftsführendes Vorstandsmitglied Hans-Jürgen Urban, ausgewiesener Sozial- und Rentenexperte, wird in seinem Referat dazu Stellung nehmen.



TERMINE

■ **2. November, 17 Uhr**

Junge IG Metall (OJA), Konferenzraum, Starkenfeldstraße 21

■ **8. November, 17.30 Uhr**

DGB-Veranstaltung »Wer hat, dem wird gegeben« mit Prof. Heinz.-J. Bontrup, Bistums-
haus St. Otto, Heinrichsdamm 32

■ **9. November, 16 Uhr**

Frauenausschuss, Konferenzraum, Starkenfeldstr. 21

■ **30. November, 14.30 Uhr**

Seniorenweihnachtsfeier in den Räumen der AWO, Hauptsmoorstr. 26a, Bamberg

Otmar Brückner verabschiedet

In einer kleinen Feierstunde konnten die IG Metall Bamberg und der Branchenausschuss Textil den langjährigen Betriebsratsvorsitzenden von Ideal Automotive Otmar Brückner in den Ruhestand verabschieden. Der 63-Jährige war zum 31. Juli 2016 aus dem Betrieb ausgeschieden. In verschiedenen gewerkschaftlichen Funktionen bleibt er uns im »Unruhestand« erhalten.
Herzlichen Dank Otmar!

Redaktionsschluss für diese
Seite: 13. Oktober

Mehr Zeit zum Leben

Christiane Benner, Zweite Vorsitzende der IG Metall, zu Gast in Bamberg

Im großen Saal des Bistums-
hauses St. Otto konnte der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Bamberg, Matthias Gebhardt, vor circa 60 Delegierten aus den Betrieben, Christiane Benner, die Zweite Vorsitzende der IG Metall und Aufsichtsratsmitglied bei der Firma Bosch, herzlich in der Domstadt willkommen heißen. Zuvor hatte sich Benner bei einem Besuch in der Produktion bei der Firma Bosch in Bamberg über die Produkte, die fortschreitende Digitalisierung und deren Auswirkungen auf Arbeitsplätze und Qualifikationsanforderungen im Dialog mit Beschäftigten und Betriebsrat informiert. Im Gespräch mit dem Betriebsratsvorsitzenden Mario Gutmann, dessen Stellvertreterin Waltraud Fuchs und der Werkleitung wurden Auslastung, Investitionen, Produkte und Zukunftsperspektiven, des mit circa 8000 Beschäftigten mit Abstand größten Industrie-
betriebs Oberfrankens beleuchtet.

Gebhardt ging in seiner Begrüßung auf die positive Mitgliederentwicklung der regionalen IG Metall in den vergangenen eineinhalb Jahren ein.

Circa 14350 Menschen gehören im Raum Bamberg, Ebern, Forchheim und Höchstadt der Gewerkschaft an. Diesen Aspekt griff Christiane Benner in ihrem Beitrag auf und dankte den Funktionären im Betrieb für ihren Einsatz für die Beschäftigten: »Mit Eurem Engagement seid Ihr das Herz der IG Metall.«

Schwerpunkt in ihrem Beitrag war das Thema der Arbeitszeitgestaltung. Die Frage »Wem gehört die Zeit?« stellt sich heute durch eine fortschreitende Entgrenzung und Flexibilisierung in neuer Qualität. Mit ihrer Kampagne »Mein Leben, meine Zeit: Arbeit neu denken!« greift die IG Metall diese Themen auf. »Die Dauer, Lage und Verteilung von Arbeitszeit ist eine der zentralen Gerechtigkeitsfragen! Die Beschäftigten stellen jeden Tag ihre



Christiane Benner

hohe Flexibilität unter Beweis. Als Gegenleistung wollen sie mehr Zeitsouveränität, mehr selbstbestimmtes Arbeiten für sich, statt fremdbestimmter Flexibilität.« »Unser Ziel ist, die Arbeit so zu gestalten, dass Arbeit und Leben besser vereinbar sind«, sagte Benner. Eine engagierte und rege Diskussion der Delegierten mit Kollegin Benner schloss sich an.

Bildung mit der IG Metall Bamberg

Seit Mitte Oktober ist das Bildungsprogramm 2017 der Betriebsräteakademie (BAB) Außenstelle Oberfranken bei uns erhältlich.

Dieses Programm wird durch das Seminarangebot der Kritischen Akademie sowie der Bil-

dungszentren der IG Metall ergänzt. Zusammen mit der BAB haben wir ein vielfältiges Programm für das Jahr 2017 entwickelt, um Betriebsräte, Vertrauensleute, Schwerbehinderten- sowie Jugend- und Auszubildendenvertretungen bei ihrer Arbeit zu unterstützen.

Das Programm liegt in der Geschäftsstelle zur Abholung bereit.

Allen Betriebsräten und Vertrauenskörper-Leitungen wurde das Programm bereits zugestellt.



Bildungsprogramm 2017



Jubilarehrung

Die IG Metall Bamberg ehrt am **4. November 2016** langjährige Mitglieder. Insgesamt werden 499 Jubilarinnen und Jubilare für 25, 40, 50, 60 und 70 Jahre IG Metall-Mitgliedschaft im Welcome-Hotel in Bamberg geehrt. Für die Veranstaltung ist wieder ein buntes Rahmenprogramm vorgesehen, neben anderen mit dem Zauberer »Cartini« und dem »Hopfenmüller Duo«. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls bestens gesorgt. Einladungen sind den Jubilarinnen und Jubilaren bereits persönlich zugegangen.

Jugendaktionstag bei Siemens in Erlangen

An Standorten bundesweit fordern Auszubildende und dual Studierende eine Ausbildung mit Perspektiven.

Unter dem Motto »Ausbildung mit Perspektiven: Investieren statt reduzieren!« haben am 22. September rund 210 junge Beschäftigte der Erlanger Siemens-Standorte Süd, G, F80 und Healthcare an einem bundesweiten Aktionstag teilgenommen. Die IG Metall hatte die Auszubildenden und dual Studierenden von Siemens dazu aufgerufen. Angesichts zahlreicher Spar- und Abbauprogramme werden weitere Einschnitte in der Ausbildung sowie Einschränkungen bei der unbefristeten Übernahme von Auslernern und Absolventen befürchtet. Dagegen haben die Auszubildenden und dual Studierenden mit einer gemeinsamen Aktion ein starkes Zeichen gesetzt.

Fabian Reidinger, Jugendsekretär der IG Metall Erlangen, wies besonders auf den Bedarf an hoch qualifizierten Mitarbeitern hin. »In Zukunft besteht Arbeit in Deutschland zunehmend aus dem Lösen von komplexen Aufgabenstellungen. In-

novatives Denken mit guter Problemlösungskompetenz ist deshalb gefragt. Auf diese Anforderung müssen die Mitarbeiter von Siemens entsprechend vorbereitet werden und das funktioniert nur mit einer modernen und qualitativ hochwertigen Ausbildung.«

Ronja Bielesch, Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung am Standort Siemens G und Mitglied der Gesamt-Jugend- und Auszubildendenvertretung, machte im Rahmen der Aktion in Erlangen deutlich, welche Themen die jungen Siemens-Beschäftigten besonders beschäftigen. Unter anderem beklagt sie die Einsparungen in der Fremdsprachenausbildung für die Auszubildenden und dual Studierenden bei Siemens. Beispielsweise werden keine Muttersprachler für den Englischunterricht engagiert und auch die Sprachreisen sind gestrichen worden. All das macht es nicht leichter in der Konzernsprache Englisch sattelfest zu werden. Darum wundert sich Ronja: »Anscheinend ist Englisch nicht mehr



Jugend- und Auszubildendenvertreter sowie Betriebsräte von Siemens freuen sich über den erfolgreichen Aktionstag.

so wichtig, obwohl jedes zweite Meeting auf Englisch abgehalten wird. Muss man nicht verstehen oder?«

Daraufhin stieg symbolisch ein Luftballonbündel mit der englischen Flagge in den Himmel.

Abgerundet wurde die Aktion durch die Rede von Wolfgang Fees, Betriebsratsvorsitzender bei Siemens

Healthcare. Er betonte ausdrücklich, wie wichtig die Ausbildung für die gesamte Firmenentwicklung ist und dass der Betriebsrat voll und ganz hinter den Forderungen der jungen Mitarbeiter steht, die Ausbildung bei Siemens nicht kaputt zu sparen, sondern weiterhin auf Weltklassenniveau zu halten.



»TERMINE

Senioren

- Firmenvorstellung Sykatec, 8. November, 14 Uhr, Gast: Betriebsratsvorsitzender Friedrich Bauer, im Saal der IG Metall, Friedrichstraße 7, Erlangen
- Spanferkelessen, 18. November, 11.30 Uhr, im Saal der IG Metall, Friedrichstraße 7, Erlangen

Vertrauensleute (VL)

VL Metall- und Elektro-Betriebe mit Themenschwerpunkt Arbeitszeitdiskussion, 17. November und 7. Dezember, 16.30 bis 19.30 Uhr, im Saal der IG Metall, Friedrichstraße 7, Erlangen

Delegiertenversammlung

8. Dezember, 16 Uhr, im Saal der IG Metall, Friedrichstraße 7, Erlangen

IG Metall-Seniorentreffen zum Tag der Deutschen Einheit in Jena

Wie jedes Jahr zum Tag der Deutschen Einheit trafen sich die Kolleginnen und Kollegen aus Erlangen und Jena in der Stadt, die die Feierlichkeiten ausrichtet. Dieses Jahr fand das Treffen in Jena statt. Die Senioren

waren eingebettet in einer 200 Personen starken Erlanger Delegation, die an dem Festakt teilgenommen haben. Der offizielle Teil der Feier fand im »Volksbad« statt. Bürgermeister Schenker begrüßte die Erlanger

herzlich und Susanne Lender-Cassens für Erlangen und Matthias Bettenhäuser für Jena referierten über die wichtigsten Ereignisse in den Städten in den vergangenen zwölf Monaten.

Nach einem gemeinsamen Essen der Senioren in der »Ratszeise« wurde das kulturelle Angebot der Stadt genutzt. Die Seniorenvorstände berieten außerdem, wie die kurz-, mittel- und langfristig gemeinsame Seniorenarbeit weiterentwickelt und gestaltet werden kann. Beschlossen wurde, dass die im nächsten Jahr in Erlangen anstehende 30-jährige Städtepartnerschaft von beiden Seniorengruppen aktiv begleitet werden soll.

Nach einem ökumenischen Gottesdienst in der Stadtkirche wurden die Seniorinnen und Senioren herzlich von den Kolleginnen und Kollegen aus Jena verabschiedet.



Unsere Senioren am Hanfried Denkmal auf dem Marktplatz von Jena

Endlich ein Tarifvertrag für AEE!

Mehr als fünf Jahre nach Aufnahme der Verhandlungen ist der Haustarifvertrag nun unter Dach und Fach.

Automotive Exteriors Europe (AEE), ehemals Faurecia Automobilsysteme, ist seit Juli 2016 tarifgebunden. Für die Beschäftigten des Automobilzulieferers mit seinen Standorten Ingolstadt (GVZ), Neuburg und Offenau konnte noch rechtzeitig vor dem Verkauf an Plastic Omnium ein Haustarifvertrag abgeschlossen werden. »Damit haben wir einen lang gehegten, ganz dringenden Wunsch der Beschäftigten erfüllen können«, sagt Erich Seehars von der IG Metall Ingolstadt.

Der Gesamtbetriebsratsvorsitzende Tolga Sakalli erzählt:

Enorme Bedeutung Der Tarifvertrag ist für uns immens wichtig, um in der durch und durch ungewissen Situation im Zuge des Verkaufs unsere Arbeitsbedingungen festzuschreiben. Glücklicherweise ist er endlich unterschrieben. Mit den Verhandlungen haben wir nämlich

schon vor mehr als fünf Jahren begonnen. Aber ein Abschluss kam aus verschiedenen Gründen lange nicht zustande.

Problem Eingruppierung Besondere Probleme machte die Eingruppierung der Kolleginnen und Kollegen, bei der wir lange keine Einigkeit zwischen den beiden Tarifparteien erzielen konnten. Dann waren wir irgendwann kurz vor einen Abschluss, aber prompt stellte sich ein neues Hindernis ein: Im Unternehmen gab es einen Wechsel auf der Führungsebene und wir mussten wieder von vorne anfangen.

Kostenneutralität Der absolute Knackpunkt aber war die Kostenneutralität. Wenn wir uns nicht darauf geeinigt hätten, dass wir kostenneutral bleiben, wäre es zu keinem Abschluss gekommen. Andere Streitpunkte hatten längst nicht das Gewicht, aber es gab sie. Beispiels-



Erleichterung und Freude bei AEE: Tamara Veit, Tolga Sakalli, Anis Chaalali und Jan Schiwietz (v. l.)

weise in der Frage, wie die Kolleginnen und Kollegen bezahlt werden, wenn der Kunde kurzfristig Schichten ausfallen lässt. Und auch zum Thema Urlaubsanspruch hatten wir heftige Diskussionen. Dennoch ist es uns gelungen, all diese kleineren und größeren Klippen zu umschiffen.

Rückhalt der Beschäftigten Es war ein langer und manchmal sehr anstrengender Weg bis zum Vertragsabschluss. Aber der tolle Rückhalt bei allen Kolleginnen und Kollegen und die zuverlässige Unterstützung durch die IG Metall haben uns immer wieder die Kraft gegeben, weiterzumachen.



Bildungsprogramm 2017

Frisch aus dem Druck wird es in diesen Tagen an unsere Betriebsräte und Vertrauensleute, an die Jugend- und Ausbildungs- sowie die Schwerbehindertenvertreterinnen und -vertreter verschickt: das neue Bildungsprogramm der Betriebsräteakademie Bayern. Wie gewohnt bieten wir im 2017 zahlreiche Seminare an, die betriebsrätliches Grundlagen- und Spezialwissen vermitteln. Auch politische und gesellschaftliche Themen für unsere Vertrauensleute sind wieder im Bildungsprogramm vertreten.

Hier kannst Du Dich online informieren:

 **betriebsraeteakademie-bayern.de**

Wer Recht hat, muss auch Recht bekommen

Zoff mit dem Arbeitgeber? Ärger mit der Krankenkasse? Probleme mit der Berufsgenossenschaft? Wer Recht hat, muss auch Recht bekommen. Ein Rechtsstreit kann jedoch ganz schön teuer werden. Gut, wenn man dann in der IG Metall ist. Die

IG Metall bietet ihren Mitgliedern sowohl kostenlose Rechtsberatung als auch juristische Vertretung vor Gericht.

Bei einem Rechtsstreit können schnell mehrere Tausend Euro für Anwaltskosten, Prozessgebühren

und Zeugengelder zusammenkommen. Rechtsschutz gibt es in allen Fällen des Arbeits- und Sozialrechts. Die IG Metall hilft Arbeitnehmern und Erwerbslosen, Rentnern und Schwerbehinderten – sofern sie Mitglied der IG Metall sind. Und dies durchaus erfolgreich: In den zurückliegenden vier Jahren hat die IG Metall für ihre Mitglieder mehr als 2,5 Millionen Euro bei den Arbeits- und Sozialgerichten erstritten.

Unser Kompetenzzentrum Rechtsschutz besteht aus der Juristin Anja Brecht sowie den Kolleginnen Julia Sämeier und Petra Freisleben.

Ergänzt wird das Team seit 1. Juli 2016 durch den Juristen Markus Rössler. Der gebürtige Ingolstädter sammelte bereits einige Jahre Erfahrungen bei der EVG Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft.



Markus Rössler, Petra Freisleben, Anja Brecht und Julia Sämeier (v. l.)

Foto: IG Metall

Danke Musa Kirbas!

Gemeinsam leben – gemeinsam entscheiden

Seit 31 Jahren ist Musa Kirbas in der Migrationspolitik der IG Metall an vorderster Stelle aktiv. Im September 1985 gründete er den »Ausländerausschuss« der IG Metall Landshut und wurde zum Vorsitzenden gewählt. Seit dieser Zeit war und ist Musa unermüdlich für ein Miteinander in Betrieb und Gesellschaft unterwegs. Nachdem er selbst die Erfahrung als »Gastarbeiter« in den 60er Jahren gemacht hat, hat er nie sein Ziel aus den Augen verloren: Deutsche und Ausländer dürfen sich nicht spalten lassen. Nur gemeinsam erreichen sie Verbesserungen für die Beschäftigten.

Aktiv im Betrieb Mit diesem Credo war er viele Jahre als Vertrauensmann der IG Metall bei BMW in Dingolfing unterwegs und wurde von seinen Kolleginnen und Kollegen mehrmals im Rahmen einer Persönlichkeitswahl in den Betriebsrat gewählt. Als Betriebsrat setzte er sich

stets für alle Mitarbeiter ein, was ihm die Anerkennung und den Respekt seiner Kolleginnen und Kollegen einbrachte.

Aktiv in der Gesellschaft Über die Grenzen der IG Metall Landshut hinaus agierte Musa Kirbas auch als Vorsitzender des Bayerischen »Ausländerausschusses« der IG Metall. Dabei forderte er immer mehr Information und Aufklärung über die Probleme der ausländischen Beschäftigten ein. Nur wenige wussten über die speziellen Herausforderungen wie Aufenthaltserlaubnis, Arbeitserlaubnis oder Einbürgerung Bescheid. In vielen Bildungsveranstaltungen wurden deshalb Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter qualifiziert. Die internationale Solidarität wurde aber auch mit Kulturarbeit, Folklore und Grillfesten gefördert.

IG Metall Landshut ist aktiv Mittlerweile ist die Migrationsarbeit der



Musa Kirbas beschreibt in einer Veranstaltung 1995 seinen Lebensweg nach Deutschland.



Musa Kirbas heute: »Wir für mehr Menschlichkeit« – das Motto des Migrationsausschusses

IG Metall Landshut auch bei den Interkulturellen Wochen und bei antirassistischen Aktionen ein fester Bestandteil. Mit den Organisationswahlen in diesem Jahr hat Musa seine Führungsaufgabe weitergereicht. Zukünftig wird die Führung des Migrationsausschusses ein dreiköpfiges Leitungsteam bestehend aus Metin Karakus, Erol Demir und Ro-

bert Hartl übernehmen. Die IG Metall Landshut sagte herzlichen Dank für das jahrzehntelange Engagement und würdigte Musa und seine Arbeit mit einem Beitrag in der letzten Delegiertenversammlung. Wir wünschen Musa auf seinem weiteren Weg alles Gute und dem neuen Leitungsteam gutes Gelingen bei seinen Aufgaben.



TERMINE

Praxistag: Industrie 4.0

8. November, ab 9 bis circa 16 Uhr
in der Stadthalle Dingolfing,
Dr.-Josef-Hastreiter-Straße 2,
84130 Dingolfing

Sitzung des Ortsvorstands

21. November, ab 13 Uhr im
Sitzungszimmer des Gewerkschafts-
hauses, Nikolastraße 49,
84034 Landshut

Delegiertenversammlung

30. November, 17 bis circa 20 Uhr
in der Stadthalle Dingolfing,
Dr.-Josef-Hastreiter-Straße 2,
84130 Dingolfing

IG Metall eröffnet neues Büro im Werk Dingolfing



Mit einem Tag der offenen Tür hat die IG Metall Landshut am 6. November ihr neues Büro im BMW Werk Dingolfing (Werk 2.4 Gebäude 12.0 im 2. OG) eröffnet. Betriebsräte, Vertrauensleute und Mitglieder waren herzlich eingeladen, sich einen ersten Eindruck zu verschaffen. Ziel ist es, den

Service der IG Metall vor Ort noch attraktiver zu gestalten und einen Anlaufpunkt für Vertrauensleute und Mitglieder zu schaffen. Ob Adressänderung, Fragen zum Tarifvertrag oder Infomaterial, die Kolleginnen und Kollegen vor Ort helfen gerne weiter. Vorbeischauen lohnt immer.

Schöne neue Arbeitswelt? Industrie 4.0

Digitalisierte Techniken und moderne Kommunikationsmittel sind aus dem beruflichen Alltag nicht mehr wegzudenken. Computergesteuerte Maschinen und Anlagen lassen die Produktion immer schneller und rationeller werden. Diese Entwicklung bietet

Chancen – aber auch Risiken für Beschäftigte in den Betrieben. Aus diesem Grund informiert die IG Metall am 8. November in Form eines Praxistags nach §37.6 ihre Betriebsräte, Jugend- und Schwerbehindertenvertreter. Infos: igmetall-landshut.de





Jugendwerbung läuft sehr erfolgreich

Zusammenarbeit von Jugendvertretung, Betriebsrat und IG Metall macht den Unterschied.

Bereits in den ersten Wochen des neuen Ausbildungsjahrs im September konnten wieder weit über 500 junge Menschen neu für die IG Metall begeistert werden. Die Begrüßungsrunden in den Betrieben, die von der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) in Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat und der IG Metall durchgeführt werden, sind eine bewährte Möglichkeit, die Kolleginnen und Kollegen anzusprechen.

Nun gilt es, die jungen Beschäftigten langfristig an die IG Metall zu

binden und ihnen aufzuzeigen, welche Möglichkeiten es gibt, sich in die IG Metall München einzubringen.

Die betriebliche Interessenvertreter und die IG Metall sind kompetente Partner während der gesamten Ausbildung. Sie helfen Auszubildenden in allen betrieblichen Lebenslagen. Dabei ist es sinnvoll, regelmäßig in Kontakt mit den jungen Kolleginnen und Kollegen zu bleiben, gerade während wichtiger Abschnitte der Ausbildung, wie zum Ende der Probezeit, bei Prüfungsvorbereitungen

oder zum Ende der Ausbildung. Die Angebote des Ortsjugendausschusses (OJA) und vor allem auch Seminare und Schulungen stehen immer allen jungen Kolleginnen und Kollegen offen. Das Gleiche gilt für die Treffen des OJA und gemeinsame Aktionen, wie die Auszubildenden-Party, politische Podiumsdiskussionen und gemeinsame Exkursionen. In ihrer betrieblichen Bedeutung nicht zu

unterschätzen sind auch die demnächst anstehenden Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung. Die JAV ist die wichtigste Stimme für junge Beschäftigte im Betrieb und eine engagierte JAV ist im Zusammenspiel mit dem Betriebsrat der Garant für gute Arbeitsbedingungen für junge Menschen.

Neben guten Kandidatinnen und Kandidaten ist auch eine hohe Wahlbeteiligung hilfreich. In über 50 Betrieben in München steht diese außerordentlich wichtige Wahl an.

Auch Studien zeigen, dass Auszubildende, dual Studierende und junge Beschäftigte in Betrieben mit einer gewählten Jugend- und Auszubildendenvertretung wesentlich zufriedener sind als ohne (Studie DGB, siehe Grafik).

Stefanie Krammer und Michael Hecker bilden aktuell das Team Jugend der IG Metall München. Sie stehen den Jugend- und Auszubildendenvertretern sowie allen jungen Kolleginnen und Kollegen für Unterstützung bei sämtlichen Themen zur Verfügung.

Mitbestimmung sichert Qualität

So zufrieden sind Auszubildende mit und ohne Interessenvertretung mit der Qualität ihrer Ausbildung (in Prozent)



TERMINE

Infoveranstaltung für Betriebsräte

24. November, 8.30 Uhr

Großer Saal Gewerkschaftshaus
»Gefahr der Aussteuerung und Handlungsmöglichkeiten des Betriebsrats«, Referent: Peter Diener, Agentur PD Business

Filippos Kourtoglou verstärkt das Team Angestellte

Unser Team Angestellte und hoch Qualifizierte ist wieder komplett. Filippos Kourtoglou kümmert sich seit 1. November 2016 zusammen mit Renata Stublic um diesen Bereich.

Der gebürtige Hesse absolvierte zunächst zwei Ausbildungen als Kaufmann für Marketingkommunikation und Fachinformatiker für Systemintegration und arbeitete dann in der IT Security bei der Deutschen Telekom. Er engagierte sich als Ju-

gend- und Auszubildendenvertreter bei der Deutschen Telekom in Frankfurt am Main und arbeitete aktiv in weiteren Gremien von Verdi mit.

Im Traineeprogramm der IG Metall machte er seine Leidenschaft zum Beruf und bringt sich nun in die Weiterentwicklung der Angestelltenarbeit bei der IG Metall in München ein.

Wir wünschen Filippos einen guten Start bei uns im Team und viel Erfolg!



Filippos Kourtoglou



TERMINE

Seniorenarbeitskreis

17. November, 14 Uhr,

»Was wird aus TTIP«

mit Stephanie Schäfer, SPD
Mitglied des Bezirksvorstands
Gewerkschaftshaus im
Saal Burgblick, 7. Stock

Ortsjugendausschuss

7. November, 17 Uhr,

Gewerkschaftshaus, 3. Stock

21. November, 17 Uhr,

Gewerkschaftshaus, 3. Stock

Frauenarbeitskreis

23. November, 17 Uhr,

Gewerkschaftshaus, 3. Stock

**Schwerbehinderten-
Arbeitskreis**

14. November, 16.30 Uhr,

Gewerkschaftshaus, 7. Stock

**Arbeitskreis Klein- und
Mittlere Betriebe**

17. November, 17 Uhr,

Gewerkschaftshaus, 3. Stock

Forum Technik & Büro

9. November, 16 Uhr,

Gewerkschaftshaus, 3. Stock

**Nebenstelle
Nürnberger Land**

24. November, 16.30 Uhr



Ausbildung mit Perspektiven – investieren statt reduzieren!



Am 22. September fanden bundesweit Siemens-Jugendaktionstage statt.

Auch in Nürnberg beteiligten sich 250 Auszubildende und dual Studierende an dem Aktionstag.

Derzeit lässt der Siemens-Vorstand die Ausbildung auf mögliche Einsparungen prüfen. Dies könnte unter anderem bedeuten, dass Ausbildungsstandorte geschlossen werden, Ausbilder eingespart werden

und die Übernahme der Absolventen unsicher ist. Einige Einsparungen wurden bereits getätigt. So wurde bei der Einführungswoche für die neuen Auszubildenden massiv eingespart, Kurse gestrichen und die Ausbildungsplätze für 2017 bereits jetzt reduziert.

Gegen diese Einsparungen haben sich die Siemens-Auszubildenden gewehrt! Mit einer Kundgebung vor der Siemens-Ausbildung und ei-

ner anschließenden Demonstration zum Aufseßplatz verliehen sie ihren Forderungen nach einer guten Ausbildung Nachdruck: **»Wer an der Ausbildung spart, spart an der falschen Stelle – deshalb werden wir uns auch in Zukunft für Investitionen in die Ausbildung einsetzen«,** so Maximilian Baldauf, Vorsitzender der Jugend- und Auszubildendenvertretung bei Siemens Vogelweiherstraße.

Nah dran: Nürnberger Betriebsräte zu Besuch im Siemens Leitwerk zu Industrie 4.0

Kaum ein Tag, an dem wir nichts über Digitalisierung oder Industrie 4.0 lesen. Doch wie sieht der aktuelle Stand der Industriearbeit 4.0 tatsächlich aus?

40 Betriebsräte aus Nürnberg wollten sich ein eigenes Bild machen und nutzten die Gelegenheit im Rahmen eines Praxistags das Amberger Siemenswerk zu besichtigen.

Volker Jung, Betriebsratsvorsitzender des Werks, und seine Stellvertreterin Stefanie Lengfelder stellten ihren Nürnberger Kolleginnen und Kollegen den Standort mit seinen circa 5000 Beschäftigten ausführlich vor und gingen auch auf die standortspezifischen Herausforderungen der Betriebsratsarbeit ein.

Danach folgte ein Rundgang durch die beiden Teilwerke am Standort. Besonders spannend dabei war ein Blick in das Elektronikwerk, das im Siemens Konzern als das Beispiel für eine »Industrie 4.0-Fabrik« gilt.

Die anschließenden Diskussionen mit dem Standortleiter Günter Jakesch und dem Bevollmächtigten der IG Metall Amberg, Horst Ott, rundeten den Praxistag der Betriebsräte ab.



Lebhafte Delegiertenversammlung

Diskutiert wurde unter anderem über den aktuellen Gesetzesentwurf zu Leiharbeit und Werkverträgen.

Auf der dritten Delegiertenversammlung standen neben dem Geschäftsbericht der IG Metall Regensburg auch einige Vorträge auf der Tagesordnung. Die Delegiertenversammlung ist das beschlussfassende Organ einer Geschäftsstelle. Sie trifft alle endgültigen Entscheidungen über die örtlichen Gewerkschaftsangelegenheiten.

Gute Ausgangslage Der Geschäftsbericht spiegelte die positive Entwicklung der Region wider. Freuen konnten sich die Metaller über eine positive Mitgliederentwicklung. Im Anschluss sorgten verschiedene Rednerinnen und Redner für eine interessante Veranstaltung. So gaben die Teilnehmer der Bezirks- und der Vertrauensleutenkonferenz einen Einblick in die Diskussionen, die dort geführt wurden.

Rolf Hauke berichtete über die Arbeit des Kontrollausschusses der IG Metall. Auf den ersten Blick tro-

ckene Materie – doch der ehemalige Erste Bevollmächtigte aus Landshut brachte die Arbeit dieses Gremiums mit viel Witz und erkennbarem Engagement dem Publikum näher. Neben der notwendigen Prüfung von Revisionsberichten achtet der Ausschuss nämlich auch darauf, dass die Beschlüsse des Gewerkschaftstages umgesetzt werden, nimmt Beschwerden über die Arbeit des Vorstands entgegen und entscheidet über diese. Eine wichtige Tätigkeit also. Der Ausschuss sorgt auch dafür, dass wichtige Dinge nicht im Alltag untergehen. So hat er sich zum Beispiel dafür eingesetzt, dass das Sterbegeld länger beantragt werden kann. Denn wer einen Angehörigen verliert, hat zunächst viele andere Sorgen.

Diskussion um Leiharbeit Zu Gast war auch Stefan Schaumburg, Leiter des Fachbereichs Tarifpolitik beim Vorstand der IG Metall. Er erklärte den Gesetzesentwurf zu Leiharbeit



Stefan Schaumburg zur Auswirkung des Gesetzes über Leiharbeit

und Werkverträgen, in dem eine Höchstüberlassungsdauer von Leiharbeit geregelt ist, ebenso wie der Grundsatz von equal pay. Damit wurden erste Schritte in die richtige Richtung gemacht. Das Hauptproblem bleibt aber ungelöst: Die Höchstüberlassungsdauer ist weiterhin an die Person geknüpft, nicht an den Arbeitsplatz – Kollegen können

also einfach ersetzt werden. Aufgrund der gesetzlichen Regelung ist auch eine Neuverhandlung unserer Tarifverträge zu Leiharbeit notwendig. Die IG Metall will sich hier weiterhin für eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Leiharbeiter einsetzen. Dem Vortrag folgte eine längere und auch leidenschaftliche Debatte um Leiharbeit.



TERMINE

Engineering Network

30. November, 17 Uhr

Film »Digitale Dissidenten« und Diskussionsabend mit Dagmar Boedicker, Forum Informatikerinnen und Informatiker für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung, und Johann Dechant, Betriebsratsvorsitzender Infineon

Investieren statt reduzieren!



Für gute Ausbildungsbedingungen!

Mit dieser Forderungen haben sich die Auszubildenden von Siemens Regensburg am bundesweiten Aktionstag der IG Metall beteiligt. Mit einem Marsch zur Walhalla machten die Auszubildenden deutlich, dass sie nichts von den Sparmaßnahmen bei Siemens halten, die auch den Um-

fang und die Qualität der Ausbildung betreffen. Zum Beispiel wurden externe Referenten gestrichen, weitere Punkte sind auf dem Prüfstand. Es bleibt zu hoffen, dass auch die Konzernleitung Weitblick beweist und auch zukünftig in die Ausbildung investiert statt weiter zu reduzieren.

Tariferfolg bei Schnellecke

Keine Tarifbindung, kein Betriebsrat: Beim Wackersdorfer Kontraktlogistiker Schnellecke Logistics sah es bis zum Sommer beim Thema Mitbestimmung schlecht aus. Das hat sich jetzt geändert: Die IG Metall Regensburg hat für die Schnel-

lecke-Beschäftigten erfolgreich tarifliche Regelungen verhandelt, in denen vor allem im Hinblick auf Entgelt und Leiharbeit wesentliche Verbesserungen erzielt wurden.

Zudem gibt es seit kurzem einen Betriebsrat, in dem mehrheit-

lich Metaller für Mitbestimmung sorgen.

Schnellecke ist damit nach BLG, Syncreon, Rhenus und AFG ein weiteres Werkvertragsunternehmen von BMW-Regensburg, in dem ein Tarifvertrag durchgesetzt werden konnte.



125 Jahre Metallgewerkschaft

Wir kämpfen schon immer – außer für guten Lohn – auch gegen Krieg und für Demokratie.

Das ganze Jahr fanden schon unterschiedlichste Veranstaltungen zu unserem stolzen Jubiläum statt. Dass wir das jetzt **auch** in Schweinfurt getan haben, hat damit zu tun, dass wir für Schweinfurt und das Umland von herausragender Bedeutung sind. Tausende Beschäftigte und Mitglieder in den Betrieben stützen mit ihrer Arbeit und Kaufkraft den Wohlstand der Region erheblich. Gute Löhne erstreiten wir als »gerechten« Anteil vom Ertragskuchen der Betriebe, regelmäßig.

Darauf wiesen bei der Feier des 125. Geburtstags der IG Metall – 1891 gegründet als »Deutscher Metallarbeiter-Verband« – gleich mehrere Redner hin, auch Oberbürgermeister Sebastian Remelé in seinem Grußwort. Ohne die IG Metall würde das hiesige Wirtschaftsleben nicht so gut funktionieren.

Stationen der Schweinfurter Arbeiterbewegung und IG Metall-Geschichte skizzierte Klaus Hofmann, beginnend mit katastrophalen, un-



Sven Schröter, Thomas Höhn, Zweiter Bevollmächtigter IG Metall SW, Frank Firsching, DGB-Regionsgeschäftsführer, Sebastian Remelé, Oberbürgermeister Stadt SW, Peter Kippes, Erster Bevollmächtigter IG Metall SW, Herbert Wiener, Klaus Hofmann (v.l.n.r.)

würdigsten Lebensbedingungen, über Frauen, die im Ersten Weltkrieg in großem Umfang die harte Fabrikarbeit übernahmen, Kufti-Beschäftigten, die 1918 gegen den Krieg auf die Stra-

ße gingen und denen mit »Streik ist Landesverrat« begegnet wurde.

»Ein Betrieb – eine Gewerkschaft« sei ein wichtiger Meilenstein gewesen, sagte der Erste Bevollmäch-

tigte Peter Kippes, als er Moderator Sven Schröter Rede und Antwort stand. »Wir waren erfolgreich, weil wir alle zusammenstanden«, sagte er unter großem Applaus der 180 Gäste.

18 950 Jahre IG Metall-Mitgliedschaft



Norbert Lenhard, Frank Firsching, DGB-Regionsgeschäftsführer, Erich Löhmer, Thomas Höhn, Zweiter Bevollmächtigter IG Metall SW, Annerose Köhl, Peter Kippes, Erster Bevollmächtigter IG Metall SW, Ernst Lang (v.l.n.r.)

Es ist einer der wichtigsten Termine des Jahres. Die IG Metall ehrt im Konferenzzentrum in Schweinfurt die Kolleginnen und Kollegen die 40, 50, 60 oder sogar 70 Jahre der IG

Metall in Treue und Solidarität verbunden waren und sind. Sie haben es ermöglicht, was wir in all den Jahren gemeinsam erreicht haben. Denn gemeinsam wurde gestritten für men-

schenwürdige Arbeit, für die Teilhabe am wirtschaftlichen Erfolg und für ein Stück Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft. Deshalb nimmt die alljährliche Jubilarehrung der Ge-

schaftsstelle auch immer einen besonderen Platz unter den Veranstaltungen des Jahres ein.

Die IG Metall-Jubilarehrung ist deshalb wohl auch eine seiner Lieblingsveranstaltungen im Gewerkschaftsjahr, wie Festredner Frank Firsching vom DGB bestätigte. Die IG Metall sei für ihn mehr als eine Arbeitnehmer-Organisation, sondern »so etwas wie eine Familie«, und die behandelt man pfleglich. Unser Kollege Firsching konnte auch in diesem Jahr wichtige Stationen der Geehrten auflisten und viele Weggefährten begrüßen.

Stellvertretend für die 414 langjährigen Mitglieder holte Peter Kippes, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Schweinfurt, vier Vertreterinnen und Vertreter aus den vier geehrten Eintrittsjahrgängen auf die Bühne, um mit ihnen ein kleines Gespräch zu führen.

Mit Bildung im Bilde

Bildungsberatertagung mit Vorstellung des neuen Bildungsprogramms 2017

Bildung ist wichtig und das Schlagwort vom lebenslangen Lernen nichts Neues. Fachlich fit zu sein, ist besonders auch für Betriebsräte von großer Bedeutung. Gute Qualifizierung macht es möglich, die Belegschaft kompetent zu vertreten und dem Arbeitgeber auf Augenhöhe zu begegnen.

Wer aber kümmert sich um eine funktionierende und koordinierte Personalentwicklung für das Gremium? Genau: die Bildungsberater.

Sie prüfen den Bedarf und sorgen dafür, dass das Betriebsratsteam Experten auf möglichst allen Fachgebieten aufbieten kann. Ob Entlohnung, Arbeits- und Gesundheitsschutz oder betriebswirtschaftliche

Kennzahlen, die Anforderungen sind breit gefächert.

Die Bildungsberater erfüllen, wie der Name schon sagt, eine beratende Funktion. Sie helfen das richtige Seminar zu finden, steuern eine ordnungsgemäße Beschlussfassung und die Anmeldung beim jeweiligen Bildungsträger. Häufig fällt den Bildungsberatern auch die Aufgabe zu, Seminare zu bewerben und Betriebsräte und Vertrauensleute zu mobilisieren, auf Schulung zu gehen.

Der Ablauf ist je nach Firmensstruktur sehr unterschiedlich. In kleinen Unternehmen geht viel auf Zuzuf, in großen Konzernen ist der Prozess bis auf das letzte i-Tüpfelchen definiert.

Einmal im Jahr treffen sich die Bildungsberater der Geschäftsstelle Passau zu einem zweitägigen Austausch. In diesem Jahr fand die Veranstaltung am 11. und 12. Oktober im Seminarhotel Wesenufer statt.

Den ersten Tag gestaltete Kommunikationstrainerin Sabine Heck unter dem Motto »Selbstmanagement«. Mit ihrer frischen und sympathischen Art riss sie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit. Einhelliger Tenor: Das Erlernte kann gut in der Praxis angewendet werden.

Der zweite Tag wurde für »ZDF« (Zahlen, Daten, Fakten) genutzt. Der Wissensdurst in den Betrieben scheint ungebrochen und so

fiel die Bilanz für das Bildungsjahr 2016 sehr positiv aus. Sowohl die Seminare der Betriebsräteakademie Bayern als auch die der IG Metall waren gut besucht. Ein Zeichen, dass die angebotenen Schulungen eng auf den Bedarf in der Praxis abgestimmt sind. Und auch das ist Sinn und Zweck der Bildungsberater-Tagung: auszuloten, wo der Schuh vor Ort drückt und auf diese aktuellen Themen das Seminarprogramm maßzuschneidern. 2016 ist das toll gelungen und es spornt an, auch 2017 wieder erfolgreich zu sein. Unter dieser Prämisse nahmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine ordentliche Portion Motivation mit im Gepäck nach Hause.

Fotos: IG Metall Passau



Ira Riedl bei der Präsentation der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen



Sabine Heck, freiberufliche Kommunikationstrainerin, konnte als Referentin zum Thema »Selbstmanagement für Betriebsräte« gewonnen werden.



Erich Starkl, Zweiter Bevollmächtigter, Heidi Kümmeringer und Petra Flinngelli von der Betriebsräteakademie Bayern präsentierten das Bildungsprogramm 2017, das ab sofort bei Deinem Betriebsrat oder in der IG Metall-Geschäftsstelle Passau erhältlich ist.



»Zeit zu haben, heißt sich Zeit zu nehmen« – wie viel Zeit habe ich noch, veranschaulicht an Meterstäben